

Seckauer Bote

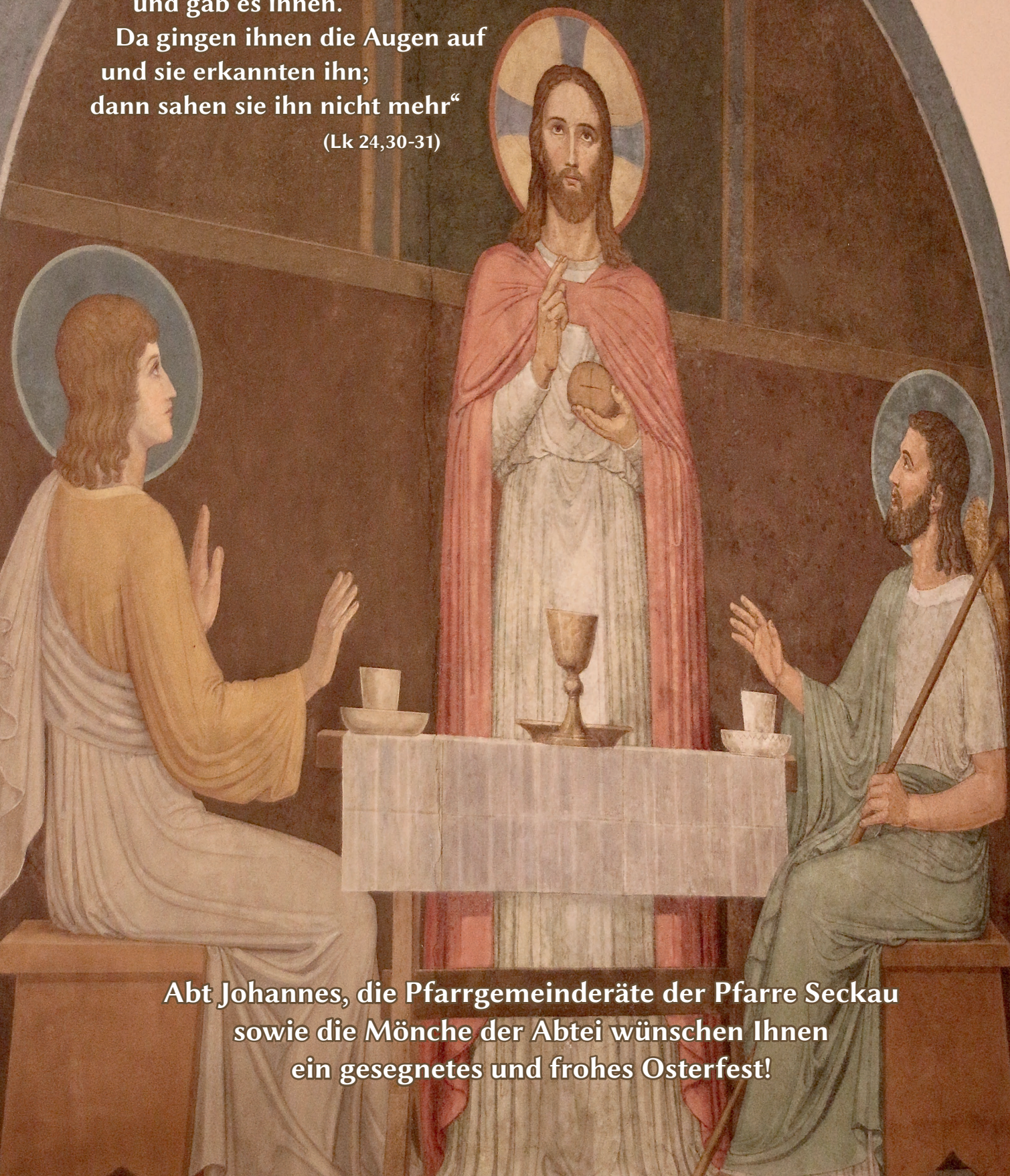
März - Juli 2026



„Und als er mit ihnen bei Tisch war,
nahm er das Brot, sprach den Lobpreis
und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf
und sie erkannten ihn;
dann sahen sie ihn nicht mehr“

(Lk 24,30-31)



Abt Johannes, die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau
sowie die Mönche der Abtei wünschen Ihnen
ein gesegnetes und frohes Osterfest!



Liebe Pfarrbewohner!

„Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden“ (Lk 24,29). Mit dieser eindringlichen Bitte wenden sich die „Emmausjünger“ am Abend des Auferstehungstages an einen für sie unbekanntem Wanderer. Er hat sich zu ihnen gesellt, nachdem sie betäubt und enttäuscht Jerusalem, den Ort der Hinrichtung Jesu, verlassen hatten und nun in Richtung eines Dorfes namens Emmaus unterwegs waren. Mit dem Tod Jesu war ihre Hoffnung zerschlagen, dass „er der sei, der Israel erlösen werde“ (Lk 24,21). In ihrer Traurigkeit gefangen, konnten sie sich nicht vorstellen, dass der unbekannte Weggefährte jener sein würde, dem sie nachtrauerten, der aber bereits von den Toten auferstanden war. Am Abend des Tages sollten sie jedoch erfahren, dass Gott viel mehr tun kann, als wir jemals von ihm erbitten oder uns vorstellen können (vgl. Eph 3,20). Denn „als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr“ (Lk 24,30-31). Das Titelbild zeigt diese Begebenheit, wie sie neben vielen anderen Kunstwerken auch im Refektorium (Speisesaal) unserer Abtei im Stil der Beuroner Kunst dargestellt ist. Der Evangelist Lukas möchte

mit der Schilderung dieser ergreifenden Begegnung nicht nur unseren Glauben an die Auferstehung Jesu stärken, sondern auch an seine bleibende Gegenwart unter uns im Sakrament der Eucharistie, die ursprünglich „Brotbrechen“ genannt wurde. Bei jeder Feier der Heiligen Messe, so glauben wir, wird im Augenblick der Wandlung Christus in der Wirklichkeit seines Leibens und Blutes in den Gestalten von Brot und Wein wahrhaft gegenwärtig. Die Tradition der Kirche spricht diesbezüglich vom Geheimnis der Realpräsenz. Die Emmausjünger erkannten Jesus als den Auferstandenen beim Brotbrechen. Dann sahen sie ihn nicht mehr. Dennoch hinterließ er ihnen seine Gegenwart, verborgen in der Gestalt des gebrochenen Brotes, von dem er selbst gesagt hat: „Das Brot, das ich geben werde ist mein Fleisch, ich gebe es hin für das

Leben der Welt“ (Joh 6,51). Das sind Worte, die bei vielen Zuhörern eine Glaubenskrise verursacht und dazu geführt haben, dass viele Jünger Jesus verließen. Durch die ganze Kirchengeschichte hindurch bis heute stellt das Geheimnis der Realpräsenz den Glauben der Menschen auf die Probe. Dieser Glaube verlangt von uns, in der Eucharistie nicht bloß eine symbolische, sondern die wirkliche Gegenwart Christi zu sehen. Als Antwort auf die Zweifel oder auf mangelnde Ehrfurcht gegenüber dieser Glaubenswahrheit, ereigneten sich im Lauf der Kirchengeschichte immer wieder sogenannte „eucharistische Wunder“. Der Heilige Carlo Acutis (1991-2006) der im Alter von nur 15 Jahren starb und bereits 2025 heiliggesprochen wurde, hat es sich in seinen letzten vier Lebensjahren zur Aufgabe gemacht diese Wunder zu dokumentieren und durch Erstellung einer Ausstellung bekannter zu machen (Nähere Informationen dazu finden sich in einem eigenen Artikel dieser Ausgabe des Seckauer Boten). Berichte über eucharistische Wunder und vor allem das Lebenszeugnis eines Heiligen Carlo Acutis und von vielen anderen Heiligen können uns helfen daran zu glauben, was unseren Verstand übersteigt: dass Christus, der Auferstandene in der gewandelten Hostie wahrhaft gegenwärtig ist und uns mit Seiner Liebe beschenken möchte. Öffnen wir in dieser österlichen Zeit unsere Herzen für die Erfahrung dieser Liebe Gottes in der Feier der Heiligen Messe, besonders beim Empfang der Heiligen Kommunion, oder auch bei der wöchentlichen eucharistischen Anbetung an jedem Mittwoch von 19.30 - 20.00 Uhr bzw. am ersten Freitag jeden Monats nach der Abendmesse bis Samstag früh.

Möge der auferstandene Herr Jesus vielen Menschen den Glauben schenken, dass Christus mit der Einsetzung der Heiligen Eucharistie sein Versprechen erfüllt hat, das er seinen Jüngern vor seiner Himmelfahrt gegeben hat: „Seid gewiss, ich bin alle Tage bei euch bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Eine gesegnete und frohe Osterzeit wünscht Euch von Herzen Euer Pfarrer

+ Abt Johannes



Durch einen „zufälligen“ Einfluß von außen bringt dieses nicht bearbeitete Foto von der Auferstehungsprozession am Ostersonntag symbolisch die Strahlkraft der Heiligen Eucharistie zum Ausdruck, die alles Dunkel unseres Lebens erhellt.

Nach der Lesung des Wortes Gottes erfolgt das Echo: die Predigt, das Credo und das Fürbittgebet. Die liturgischen Bestimmungen schreiben vor, dass die Predigt dem geweihten Amtsträger vorbehalten ist, also dem Priester und dem Diakon. Die Predigt, auch Homilie, ist an Sonn- und Feiertagen Pflicht, an den Werktagen der österlichen Bußzeit und im Advent dringend angeraten und an allen Tagen des Kirchenjahres empfehlenswert.

Aber sind diese Bestimmungen noch zeitgemäß? Kann man eine tägliche Predigt dem Gottesdienstbesucher und erst recht dem ausgelasteten Priester noch zumuten?

In diesem Punkt folgt die Kirche der jüdischen Tradition, das Wort Gottes in der Synagoge verständlich auszulegen, so wie es Jesus selbst in seiner Heimatstadt Nazareth tat (Lk 4,16ff).

Eine höhere Wertschätzung der Predigt könnte erfolgen, wenn einem bewusst wird, dass die Evangelien selbst das Produkt der ersten Predigten sind:

Im Gottesdienst der ersten Christen wurden die Schriften des Alten Testaments vom Leser vorgetragen und der Jünger Jesu begann darüber zu predigen. Er legte die Texte des Alten Bundes im Heiligen Geist auf Christus hin aus, denn dieser erfüllte alle Voraussagen der Psalmen und Propheten. So wie Jesus den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus den Sinn seiner Passion, seines Kreuzestodes und seiner Auferstehung aus den Schriften des Alten Testaments auslegte (Lk 24,13-35) und wie der Apostel Philippus den äthiopischen Kämmerer belehrte (Apg 8,26), so gingen auch die anderen Apostel vor. Sie verkündigten als Augenzeugen die Gleichnisse, Belehrungen und Wunder ihres Herrn, den sie über Jahre begleiten durften. Ihre Predigten wurden aufgeschrieben und gingen als die Frohe

Botschaft in die ganze Welt hinaus (Mt. 28,18). Doch das Wort Gottes verlangt nach seiner Auslegung zu jeder Zeit, und so übernahmen die Bischöfe diese Aufgabe von den Aposteln. Ihre Nachfolge in der Weihelinie, die sogenannte Weihesukzession, garantierte den Gläubigen den Erhalt der authentischen Lehre und der rechtgläubigen Auslegung der Geheimnisse Gottes, denn seit den ersten Jahrhunderten drohten die Irrlehren der Gnosis die Lehre Christi zu verfä-



Foto: Elia Adam

schen und die Gläubigen zu verwirren. So wurde der Bischofsstuhl (cathedra, daher die Kathedrale) zum Zentrum der Glaubenslehre in der jeweiligen Diözese. Im Auftrag des Bischofs vertraten seine geweihten Priester und Diakone die Verteidigung, Verkündigung und Auslegung des Evangeliums. Liturgisch drückte sich die Nachfolge der Bischöfe im Apostelamt so aus, dass sie nach der Lesung des Evangeliums nahtlos ihre Predigt anschlossen, mit den Worten: „Die heiligen Worte, die ihr vernommen habt ...“, oder „Die Worte des Herrn, die wir soeben vernommen haben, sagen uns ...“

Auch in der Architektur findet ein Wan-

del statt. In der israelitischen Synagoge befindet sich der Tora-Schrein hervorgehoben im Scheitelpunkt des Gebäudes, denn Gott offenbart sich in den heiligen Schriften. Das Judentum ist eine Schriftreligion, nicht aber das Christentum, weil das Wort Fleisch geworden ist in Jesus Christus! Der lebendige Gott vertraut lebenden Menschen sein Verkündigungswerk an. Er beauftragte seine Jünger in seinem Namen das Reich Gottes zu verkünden: „Wer euch hört, der hört mich“

(Lk 10,16), Sünden zu vergeben (Joh 20,23) und zu seinem Andenken, die Eucharistie zu feiern (Lk 22,19). In seinem Namen – in persona Christi – sind bis heute die geweihten Amtsträger dazu verpflichtet, diesen Auftrag zu erfüllen.

Wo in der Synagoge der Tora-Schrein steht, in der Apsis, erhöht, mittig, da befindet sich der Bischofssitz in der Kathedrale. Nicht mehr das niedergeschriebene Wort, sondern der Bischof mit seinem lebendigen Wort, dem lebendigen Lehramt und dem lebendigen Zeugnis für Christus steht in der Mitte der Versammlung.

Nach diesen Kriterien sollte auch die Predigt gestaltet sein:

keine rhetorischen Meisterleistungen, keine Privatlehren oder tagespolitischen Belanglosigkeiten sind gefragt, sondern eine erbauliche, zeitgemäße Ausdeutung und Vertiefung der Lesungen, die dem Gläubigen zur Orientierung im Alltag dient. Wenn die Predigt einer wahren Innerlichkeit und Nachdenklichkeit entspringt, dann reichen auch drei Minuten in der Werktagsmesse aus, um den Hörern die geistliche Nahrung zu spenden, derer sie täglich bedürfen.

Br. Martin Schreiber OSB

Die Eucharistischen Wunder der Welt von Carlo Acutis

13. Mai – 17. Juni 2026

Ausstellung in der Basilika Seckau

Der „Computer-Nerd“

Carlo Acutis (1991–2006) wurde in Italien in eine wohlhabende, jedoch nicht praktizierende Familie hineingeboren. Bereits früh zeigte er eine außergewöhnliche sprachliche Begabung und lernte sehr zeitig sprechen. Mit sieben Jahren empfing er die erste Heilige Kommunion. Von diesem Zeitpunkt an besuchte er nahezu täglich die heilige Messe, betete den Rosenkranz und verbrachte viel Zeit in eucharistischer Anbetung. Auch die wöchentliche Beichte gehörte für ihn selbstverständlich dazu.

Schon als Kind programmierte er Algorithmen und gestaltete Webseiten sowie Layouts für Online-Zeitungen – Fähigkeiten, die üblicherweise erst im Rahmen eines Informatikstudiums erworben werden. Die Heilige Eucharistie bezeichnete er als seine „Autobahn in den Himmel“. Diese tiefe geistliche Überzeugung verband er auf besondere Weise mit seiner Leidenschaft für das Programmieren.

Eine Datenbank Eucharistischer Wunder

Im Alter von elf Jahren begann Carlo mit der Erstellung eines Online-Verzeichnisses eucharistischer Wunder. Seine

Mutter erklärte dieses außergewöhnliche Projekt mit dem Traum und der tiefen Überzeugung ihres Sohnes:

„Die Eucharistie will darauf hinweisen, dass die Kirche und die Zukunft der Menschheit an Christus gebunden sind, den einzig wirklich dauerhaften Felsen, und an keine andere Wirklichkeit. Deshalb ist der Sieg Christi das christliche Volk, das das eucharistische Geheimnis glaubt, feiert und lebt.“

In die Datenbank nahm er auch all jene Orte auf, die er gemeinsam mit seiner Familie besuchen wollte. Zweieinhalb Jahre arbeitete er daran; mit 14 Jahren stellte er das Projekt fertig.

2006 erhielt Carlo die Diagnose Leukämie. Sein Leiden opferete er für die Kirche und den Papst auf. Er starb im Alter von 15 Jahren. 2020 wurde er seliggesprochen, im September 2025 schließlich heiliggesprochen.

Ausstellung in der Basilika Seckau

Der „Cyberapostel“ Carlo Acutis arbeitete zu Lebzeiten an einer umfassenden Datenbank eucharistischer Wunder aus aller Welt. 24 dieser Wunder werden in der Basilika auf

Ausstellung
Die Eucharistischen Wunder der Welt
VON CARLO ACUTIS
14.5. - 17.6.2026
BASILIKA SECKAU

Die Eucharistie
ist meine Autobahn
zum Himmel!

The poster features a young man in a red polo shirt standing next to a golden monstrance. The background is a stylized road leading towards a bright light in the sky.

BENEDIKTINERABTEI
SECKAU

A golden monstrance is shown against a background of a road leading to a bright light in the sky.

www.miracolfeucaristici.org

RAHMENPROGRAMM

Führungen

- Sonntags, 10:30 Uhr und auf Anfrage

Anbetung

- Mittwochs, 19:00 Uhr
Rosenkranz und gestaltete Anbetung
- Freitags, 20:00 - Samstags, 7:00
Uhr stille Anbetung (ausg. 5.6.)

weitere Angebote

Sa, 16.05.2026 19:00 Uhr
Vortrag über Eucharistische Wunder im Festsaal

So, 17.05.2026 9:00 Uhr
Feierliche Eröffnungsmesse

Fr, 29. - So, 31.05.2026
Tage mit Carlo: Einkehrtage für Jugendliche (14-20 Jahre)

Mi, 03.06.2026 19:00 Uhr
Gestaltete Anbetungsstunde, danach Nachtanbetung bis in der Früh (Fronleichnam)

Sa, 06.06.2026 16:30 Uhr
Vortrag über die Eucharistie von Dr. Christoph Kranitzky (Pfarre Wolfsberg) im Festsaal

So, 14.06.2026 10:30 Uhr
Vortrag über Gebetserhörungen von Sylvia Zwettler im Festsaal

großformatigen Rollups präsentiert. Die Ausstellung über die eucharistischen Wunder war bereits auf allen fünf Kontinenten zu sehen. Vom 13. Mai 2026 bis 17. Juni 2026 wird das Werk von Carlo Acutis erstmals in Seckau gezeigt.

Die Ausstellung ist von Montag bis Sonntag während der regulären Öffnungszeiten der Basilika – ausgenommen während der Gottesdienste – zugänglich.

Was erwartet die Besucher und was sind eucharistische Wunder?

Die Eucharistie ist das Herzstück der katholischen Lehre. Die Kirche glaubt an die Transsubstantiation, das heißt: Während der Wandlung werden Brot und Wein ihrem Wesen nach in Leib und Blut Christi verwandelt, auch wenn ihre äußeren Gestalten – Aussehen, Geschmack und Beschaffenheit – unverändert bleiben.

Im Laufe der Geschichte sind jedoch immer wieder außergewöhnlichen Ereignissen bekundet, bei denen sich die konsekrierte Hostie sichtbar in Fleisch und der konsekrierte Wein in Blut verwandelt haben. Solche eucharistischen Wunder werden als besondere Zeichen verstanden, durch die Gott die Lehre von der Realpräsenz Christi in der Eucharistie bekräftigt. Sie können Gläubige darin bestärken, die Eucharistie mit größerer Ehrfurcht und Liebe zu verehren. Auf den Schautafeln erwartet die Besucher eine Auswahl gut dokumentierter eucharistischer Wunder. Ein besonders bekanntes und eindrucksvolles Beispiel ist das eucharistische Wunder von Lanciano: Im 8. Jahrhundert – der Überlieferung nach um das Jahr 750 – sollen sich während der Wandlung vor den Augen eines zweifelnden Priesters Brot und Wein sichtbar in Fleisch und Blut Christi verwandelt haben. Bemerkenswert sind die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen, die viele Jahrhunderte später durchgeführt wurden. Dabei wurde festgestellt, dass es sich bei dem untersuchten Gewebe um menschliches Herzmuskelgewebe handelt. Zudem wurde die Blutgruppe AB bestimmt, die häufig im Nahen Osten vorkommt.

Auch aus jüngerer Zeit wird von einem eucharistischen Wunder berichtet, etwa 2013 in Liegnitz (Polen). Verschiedene Untersuchungen kamen zu ähnlichen Ergebnissen und deuteten ebenfalls auf menschliches Herzmuskelgewebe hin. Hier kamen unterschiedlich durchgeführte Untersuchungen zu einem ähnlichen Ergebnis, mit dem Zusatz, dass sich der menschliche Herzmuskel im Toteskampf befunden hat.

Eine an der Untersuchung beteiligte Wissenschaftlerin, Frau Professor Barbara Engel (Kardiologin) erklärte auf einer Pressekonferenz folgendes:

„Das Material wurde mittels UV-Strahlen und eines orangenen Farbfilters analysiert und die Ergebnisse sind eindeutig: Es wurden myokardische Fasern festgestellt, typisches myokardisches Gewebe mit Alterationen wie es oft bei einer Herzattacke auftritt.“

Weitere Informationen

Im Rahmen der Ausstellung finden zudem Vorträge statt, es wird ein Film präsentiert, Informationsmaterial liegt auf, und es wird ein spezielles Wochenende für Jugendliche angeboten.

Weiterführende Informationen finden Interessierte auf der Webseite der „Freunde von Carlo Acutis“ unter www.carloacutis.de

Das Vorbereitungsteam und die Mönche von Seckau freuen sich auf zahlreichen Besuch



BENEDIKTINERABTEI
SECKAU



TAGE MIT CARLO

EIN WOCHENENDE FÜR JUGENDLICHE
ZWISCHEN 14 (AB FIRMTUNG) UND 20
JAHREN IN DER ABTEI SECKAU.
WIR WOLLEN VOM HEILIGEN CARLO
ACUTIS LERNEN IM 21. JAHRHUNDERT
GUT ZU LEBEN.

WAS ERWARTET DICH?

- ✔ Vorträge
- ✔ Carlos Ausstellung
- ✔ Wanderung
- ✔ Gemeinschaft
- ✔ Lobpreis und Anbetung
- ✔ 3 Tage offline
Lass dein Handy zu Hause!

ANMELDUNG

- ✔ Kosten: 100,00€
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)
- @ br.martin@abtei-seckau.at
- 🌐 www.abtei-seckau.at









Im Mai 2025 entstand das erste Kinderbuch über die Gründerin der Vorauer Marienschwestern – Barbara Scharter.

„Barbara traut sich was“ erzählt die Geschichte der jungen Barbara die den Ruf verspürte Gott in besonderer Weise nachzufolgen. Als Barbara Mitte zwanzig war, sah sie auf ihrem Weg durch den Wald einen jungen Baum, der umgefallen war. Sie fühlte sich gedrängt, nach der Ursache zu sehen und stellte fest, dass er innen morsch und hohl war. Die Frage: „Was wäre, wenn ich trotz äußerer Schönheit und Kraft innerlich krank, morsch und hohl wäre?“, ließ sie nicht mehr los. Wir können durch Barbara erfahren, welche Macht Liebe und Barmherzigkeit haben und wie viel ein großes Herz und tiefes Gottvertrauen bewirken

können. Es ist ein Buch für Jung und Alt, in dem das Leben und Wirken Barbaras in kindgerechten Worten und mit liebevollen Zeichnungen geschildert wird. Besonders wertvoll ist auch, dass im Buch immer wieder Wörter rot gedruckt sind, deren Bedeutung am Ende des Buches nachzulesen ist. Gebete sind blau gedruckt und Originalzitate von Barbara Scharter grün. So ist das Buch nicht nur spannend um Barbara kennenzulernen, sondern für Kinder auch lehrreich. „Barbara traut sich was“ ist auch in der Buch- und Kunsthandlung der Benediktinerabtei Seckau erhältlich.

Impuls zur Monatswallfahrt Samstag, 2. Mai 2026

SR. BARBARA SICHARTER

Sr. Mirjam Schmedler stammt aus dem Murtal und ist seit 2024 Generaloberin der Vorauer Marienschwestern.

Sie erzählt von der Gründerin der „Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis“ und des Marienkrankenhauses in Vorau: Sr. Barbara Scharter (1829–1905), einer Pionierin der Hauskrankenpflege, Familienhilfe und Spitalpflege. Ihr Seligsprechungsprozess läuft.

Mutter Oberin Mirjam Schmedler CCIM
Samstag, 2.5.2026 um 16:30 Uhr
im Festsaal der Abtei Seckau
Dauer: ca. 45 Min.



Am 4. Mai 2022 fand durch Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl die Eröffnung des Seligsprechungsprozesses unserer Mutter Gründerin Barbara Scharter statt. „Wenn es der Wille Gottes ist, wird es geschehen; ich will nur das, was Gott will.“ – So ein Zitat Mutter Barbaras. Seither darf Mutter Barbara auch Dienerin Gottes genannt werden. Wir möchten Sie bitten, mit uns gemeinsam um die Seligsprechung Mutter Barbaras zu beten und sie in ihren persönlichen Gebeten auch um Hilfe anzurufen. Wenn Sie eine Gebetsanhörung oder ein Wunder auf die Fürsprache der Dienerin Gottes Barbara Scharter erfahren haben, bitten wir Sie uns dies mitzuteilen, unter: konvent@marienschwestern-vorau.at. Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

Heute wie damals ist unser Leben geprägt von Gebet und Arbeit, besonders in der Krankenpflege und in der Hilfe für Arme und Notleidende. Wir sehen das als unseren Hauptauftrag. Unser Marienkrankenhaus wurde von Mutter Barbara gegründet. Wir führen es heute im Geiste unserer Gründerin weiter, zum Heil und Trost der Kranken. Derzeit sind wir 26 Schwestern.

Seckau liegt auf vier historischen Pilgerwegen: Via Romea Strata, Benedikt-Pilgerweg, Mariazeller Gründerweg und Jakobusweg. Dieser strategische Vorteil brachte Gabi Fandl und mir, bereits in den ersten zwei Monaten dieses Jahres, zwei Einladungen, um am Austausch zwischen den Vertretern von Klöstern, Pilgern und der Tourismusbranche teilzunehmen. Am 16. Januar lud dazu Herr Rumpelmaier von Benedikt be-Weg-t in das Benediktinerinnenkloster in Steinerkirchen ein. Zu den Zielen des Treffens gehörte unter anderem die Verbesserung der Pilgerbetreuung und den Benediktweg bekannter zu machen. Es war sehr interessant, von den Erwartungen und Wünschen der Pilger zu erfahren und von Seiten der Ordensleute zu hören, wie von ihnen die Pilger als Gäste wahrgenommen werden. Diese wirken häufig unter Zeitdruck zu stehen, da sie früh aufbrechen müssen, um das nächste Quartier rechtzeitig zu erreichen. Da Pilger häufig spät und erschöpft ankommen, kommt es nur selten zu persönlichen Begegnungen, die von Pilgern eigentlich gewünscht wären. Dennoch steht für Pilger die Übernachtung in einem Kloster, die Teilnahme an den Gebetszeiten der Mönche und der Pilgersegnen hoch im Kurs. Von Benedikt be-Weg-t kam die Anregung, jedem Kloster einen Themenschwerpunkt zu widmen, um so dem Pilger einen geistlichen Rahmen zu bieten. Die Abtei Seckau steht unter

dem geistlichen Motto: „Im Kreuz ist Heil!“. Von den Klöstern kam der Vorschlag, den Pilgern eine Entschleunigung ihrer Wallfahrt schon im Vorfeld zu empfehlen und sich das eine oder andere Kloster für einen Tagesaufenthalt auszusuchen, um körperlich und seelisch aufzutanken.

In St. Lambrecht fand am 26. Februar ein Treffen zum Informationsaustausch über den historischen Pilgerweg Via Romea Strata statt, welcher im Vorjahr das Siegel „Europäische Kulturstraße“ von der EU erhalten hat. Der internationale Pilgerweg beginnt in Estland und erstreckt sich über 4000 km durch sieben Länder. Im Mittelalter reisten Wallfahrer und Händler aus Mittel- und Osteuropa über diese Route in die Ewige Stadt Rom. Unbestrittener „Höhepunkt“ dieser Strecke ist Seckau mit seiner Wallfahrtskirche Maria Schnee auf 1822m. In den folgenden Jahren sollen strukturschwache Regionen auf diesem Weg, mit Unterstützung der EU, kulturell und wirtschaftlich gefördert werden. Mein Resümee nach den zwei Konferenzen: Seckau liegt strategisch günstig an vier historischen Pilgerwegen und ist mit 38 Gästebetten auch auf größere Pilgergruppen ausgerichtet. Die Abtei Seckau unterscheidet sich von anderen Klöstern insofern, dass keine inkorporierten Pfarren versorgt werden müssen und folglich mehr Mönche im Haus sind, die sich der Pilger annehmen und auch für Seelsorgegespräche zur Verfügung stehen können. Außerdem bietet Seckau alles, um einen verdienten Erholungstag einzulegen: eine

wunderschöne Landschaft, die Basilika im romanischen Stil, eine feierliche Liturgie an hohen Festtagen (z.B. Ostern, Pfingsten, Fronleichnam). Für das leibliche Wohl laden der Weiermoarteich zum Baden im Sommer ein und der Weltklasse-Konditor im Ort, um die nötigen Kalorien für die restliche Strecke aufzunehmen.

Br. Martin Schreiber OSB

Weitere Informationen zu den Pilgerwegen: <https://www.romeastrata.org/> und <https://www.benedikt-bewegt.at>



Himmliche Chormusik mit der cappella nova Graz

Die cappella nova graz unter der Leitung von Otto Kargl hat in der 40-jährigen Geschichte von Seckau Kultur schon viele berührende Konzertmomente geschaffen. Im Jahr 2026 gastiert das Ensemble in der Vorbereitung auf zwei besondere Programmhightlights jeweils in Seckau: Das Programm „In excelsis“ vereint vokale und instrumentale Werke J. S. Bachs mit Orgelstücken von Olivier Messiaen und einer Uraufführung. Im Herbst steht mit Monteverdis Marienvesper eines der ersten großen Chor-Orchesterwerke der Musikgeschichte, das nach 400 Jahren noch immer zu den bedeutendsten seiner Gattung gehört, am Programm. Beide Programme können im Rahmen einer öffentlichen Generalprobe in der Seckauer Basilika erlebt werden.

12. Juni 2026, 20.00 Uhr „In excelsis“
09. Okt. 2026, 20.00 Uhr
„Marienvesper“

Regiekarten:
jeweils 15 € (erm.: 10 €)
(aus: 40 Jahre Seckau Kultur
Jahresprogramm 2026)



Mit einem Vortrag über den Rosenkranz-Sühnekreuzzug und die Entstehung des Staatsvertrages im Jahr 1955 nahm sich Bruder Martin eines sehr interessanten Themas an. Nur Wenige im übervollen Festsaal der Abtei wussten, dass wir Österreicher sagen können: der Himmel hat hier eingegriffen!

Unser Land war nach dem 2. Weltkrieg von den vier Siegermächten besetzt worden. Es begannen zähe Verhandlungen um die Befreiung Österreichs, doch die Sowjets wollten den besetzten Teil nicht freigeben. Als die Lage immer aussichtsloser wurde, gründete der Franziskanerpater Petrus Pavlicek 1947 die Rosenkranz-Sühnekreuzzug-Bewegung für die Bekehrung der Sünder und den Frieden in der Welt, dem sich bis 1955 eine halbe Million Österreicher anschlossen. In öffentlichen Lichterprozessionen zogen die führenden Politiker, Bundeskanzler Julius Raab und Außenminister Leopold Figl, alljährlich um die Wiener Ringstraße. Mit der Hilfe der betenden Bevölkerung geschah das Wunder: am 15. Mai 1955 erlangte Österreich seine Freiheit und Neutralität. Am 7. März fand der 2. Teil über den Rosenkranz-Sühnekreuzzug statt. Bruder Martin berichtete über das abenteuerliche Leben von Pater Petrus Pavlicek, der sich erst mit 33 Jahren bekehrte und in den Franziskanerorden eintrat. Davor lebte er ein freies Künstlerleben in den Großstädten Europas und bezeichnete sich als Atheist. Als Franziskanerpater hörte er in Mariazell die Stimme der Muttergottes. Er folgte ihrem Ruf und gründete eine Gebetsaktion zur Befreiung Österrei-

chs, den Rosenkranz-Sühnekreuzzug. Zielstrebig und voller Gottvertrauen überwand P. Petrus Pavlicek alle Hindernisse und erfüllte seine Mission. Der Rosenkranz-Sühnekreuzzug ist heute in 132 Ländern verbreitet und hat hunderttausende Mitglieder. Wer also für den Frieden in der Welt beten und sich dem Rosenkranz-Sühnekreuzzug anschließen möchte, der kann unter www.rsk-ma.at und per Email: zent@rsk-ma.at Informationen erhalten. Der Vortrag wurde von Radio Maria aufgezeichnet, doch der Sendetermin steht noch nicht fest. Von Regina Smeja

Sirene am Karfreitag

Sirene am Karfreitag – die Todesstunde Jesu Christi
 Karfreitag 15:00 Uhr, für gläubige Christinnen und Christen ist dies eine der tief bewegendsten Minuten des Jahres. Eine Minute des Innehaltens, der Stille und des Gedenkens. Für viele andere jedoch vergeht diese Minute wie jede andere im Alltag. Gerade deshalb gibt es in unserem Land sicht- und hörbare Zeichen, die daran erinnern sollen. In manchen Radiosendern wird eine Minute der Stille eingehalten. Im ORF darf laut einer gesetzlichen Regelung am gesamten Karfreitag keine Werbung und nur „angepasstes Programm“ ausgestrahlt werden. Und in einigen Gemeinden durchbricht das schrille Heulen der Sirene den gewohnten Tagesablauf. Nach einem Beschluss unseres Pfarrgemeinderates wird dieses Zeichen heuer auch in Seckau gesetzt:

Zur Erinnerung an die Sterbestunde Jesu Christi ertönt am Karfreitag um 15:00 Uhr einmal die Sirene.

51-mal im Jahr läuten freitags um 15:00 Uhr die großen Glocken der christlichen Kirchen – ein Klang, der für viele längst Teil vom alltäglichen Hintergrundlärm geworden ist. Doch nur ein einziges Mal im Jahr halten manche Regionen inne, wenn zur gleichen Zeit die Sirene ertönt. Ein Zeichen, das kaum überhört werden kann. Ein Moment, der aufrüttelt – und zum bewussten Erinnern einlädt.

Erinnern daran, dass Jesus den Weg bis zum Ende gegangen ist, aus Liebe - zu dir und mir!

Einladung zum Jubiläumsgottesdienst

Alle Ehepaare unserer Pfarre, die heuer ein rundes Ehejubiläum feiern, laden wir herzlich ein zu einem festlichen Ehejubiläumsgottesdienst am Sonntag, 31. Mai 2026, um 9.00 Uhr in der Basilika.

Wir treffen uns zum gemeinsamen Einzug um 8.50 Uhr vor der Basilika. Nach der Heiligen Messe gibt es für jedes Jubelpaar die Möglichkeit, einzeln den Segen zu empfangen. Bitte um Anmeldung bis 10. Mai 2026 in der Pfarrkanzlei

75 JAHRE HAUSSAMMLUNG | **Caritas & Du**

Bitte spenden Sie!

Weil das Leben teuer ist wie nie. **Wir helfen.**

Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen in Not in der Steiermark. Denn Essen darf kein Luxus sein.

Steiermärkische Sparkasse,
 IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187
www.caritas-steiermark.at/haussammlung

Die Caritas bittet im Rahmen der Aktion „Caritas-Haussammlung“ um Ihre Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen in der Steiermark. Am Ende jeder Osterspeisensegnung am Karsamstag wird Ihre Spende gerne von Mitgliedern der Pfarrcaritas und des Pfarrgemeinderates entgegengenommen. Wer eine Spendenbestätigung zwecks steuerlicher Absetzbarkeit benötigt, kann mit der Spende auch gerne in die Pfarrkanzlei kommen.

Schon jetzt: ein herzliches Vergelt's Gott!

März 2026

Samstag, 28. 3.: Kreuzwegandacht zur Kalvarienkirche am Tremmelberg
14.00 Uhr Treffpunkt beim Gemeindeparkplatz

Sonntag, 29. 3.: PALMSONNTAG - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Palmprozession, Pfarr- und Konventmesse
14.00 Uhr: Kreuzwegandacht in der Basilika
19.00 Uhr: Abendmesse

Dienstag, 31. 3., 20.00 Uhr: „Die Einsetzung der Eucharistie“ – Vortrag von
Br. Martin Schreiber OSB (Vortragsraum)

April 2026

Mittwoch, 1. 4., 10.30 Uhr: Kreuzwegandacht für Kinder in der Basilika

**DIE FEIER DER HEILIGEN WOCHE – DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN,
VOM TOD UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

Donnerstag, 2. 4., 19.00 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl
anschließend Ölbergandacht
danach Möglichkeit zum stillen Gebet vor dem Tabernakel bis Freitag früh
(kein Konventamt um 9.00 Uhr)

Freitag, 3. 4.: KARFREITAG – Gebotener Fasttag
GEBETSSTUNDEN:
8.00 Uhr bis 9.00 Uhr und 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr gestaltet
außerhalb dieser Zeiten herzliche Einladung zum persönlichen Gebet
15.00 Uhr: FEIER DES LEIDENS UND STERBENS JESU CHRISTI
nächtliche Stille Anbetung von Freitag auf Samstag entfällt

Samstag, 4. 4.: KARSAMSTAG
7.15 Uhr: Scheitersegnung im Innenhof der Abtei
Osterspeisensegnungen (dabei nehmen wir gerne Ihre Spende
zur CARITAS-Haussammlung entgegen):
7.30 Uhr und 14.00 Uhr in der Basilika
14.30 Uhr: Miesbauernkreuz, Hart
15.00 Uhr: Weningerkreuz, Graden
und in der Feier der Osternacht
21.00 Uhr: FEIER DER OSTERNACHT
(Kerzen werden zum Kauf angeboten)

Sonntag, 5. 4.: HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt - anschl. Osterprozession
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 6. 4.: Ostermontag – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse,
anschließend Emmausgang nach St. Martha

Samstag, 11. 4., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 12. 4.: Sonntag der Barmherzigkeit Gottes - Weißer Sonntag –
Sonntagsordnung

Sonntag, 19. 4.: 3. Sonntag der Osterzeit - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten,
anschl. Pfarrcafé

Dienstag, 21. 4., 20.00 Uhr: Buchbesprechung mit Br. Martin (Vortragsraum)

Osterbeichte in der Karwoche:

jeweils in der Basilika (Oratorium
bzw. Südturmkapelle)

Gründonnerstag, 2. 4.:
18:30 Uhr – 18:50 Uhr

Karfreitag, 3. 4.:
14:30 Uhr – 14:50 Uhr
18:30 Uhr – 19:15 Uhr

**Karfreitagsgebetsstunden**

Gestaltete Betstunden
finden am Karfreitag
von 8.00 bis 9.00 Uhr bzw.
von 9.00 bis 10.00 Uhr statt.
Auch außerhalb dieser Zeiten ist jeder
herzlich zum persönlichen Gebet
eingeladen!

Maiandachten

Fr.,	1. 5. Weningerkreuz	19.30 Uhr
So.,	3. 5. Hirzikreuz	19.30 Uhr
So.,	3. 5. Götschlkreuz	19.00 Uhr
Di.,	12. 5. Zieglermadonna	19.00 Uhr
Do.,	14. 5. Liebfrauenfelsen	14.30 Uhr
So.,	17. 5. Führerkreuz	19.00 Uhr
So.,	24. 5. Schachenkirche	19.00 Uhr
So.,	24. 5. Hacknerkreuz	19.30 Uhr
So.,	31. 5. Spornkreuz	19.30 Uhr

Herz – Jesu – Andachten

So.,	7. 6. Schussbauernkreuz	19.30 Uhr
So.,	14. 6. Herz-Jesu-Kreuz in Dürnberg	19.30 Uhr

Neues aus dem Klostergarten!

Der Frühling naht, die Pflanzen sprießen, die Schilder sind gebrannt und montiert. Jetzt fehlen nur noch die Mitbrüder, die im Garten helfen. Deshalb bitte ich ums Gebet für neue Ordensbrüder mit einem grünen Daumen. Herzliches Vergelt's Gott!
Br. Martin



Sind Sie die Gebetserhörung?
Dann melden Sie sich bitte bei
p.seraphim@abtei-seckau.at
und verbringen Sie ein paar Tage
im Kloster und im Garten.



„Unser Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl feiert im Rahmen der Visitation des Seelsorgeraumes Knittelfeld am Freitag, 8. Mai um 19.00 Uhr in unserer Basilika eine Heilige Messe, zu der alle herzlich eingeladen sind.“

Hochalmmessen

Sonntag, 5. 7.
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe
in der Hochalmkirche
5.00 Uhr Prozession
ab Schwaigerkreuz



Sonntag, 26. 4.: 4. Sonntag der Osterzeit - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Erstkommunion im Rahmen der Pfarr- und Konventmesse
15.00 Uhr: Konzert des Musikvereins Seckau (Basilika)

Dienstag, 28. 4., 20.00 Uhr: Buchbesprechung mit Br. Martin (Vortragsraum)

MAI 2026

Samstag, 2. 5.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
16.30 Uhr: Impuls von Sr. Mirjam Schmedler CCIM: „Barbara Sicharter – Gründerin der Vorauer Marienschwestern“ (Festsaal)
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit, 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit P. Bernhard Hauser OSB, Hausgeistlicher der Marienschwestern in Vorau

Sonntag, 3. 5.: 5. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Florianimesse der Freiwilligen Feuerwehr

Dienstag, 5. 5., 20.00 Uhr: Buchbesprechung mit Br. Martin (Vortragsraum)

Freitag, 8. 5., 19.00 Uhr: Heilige Messe mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl im Zuge der Seelsorgeraumvisitation

Samstag, 9. 5., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 10. 5.: 6. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse

Bittprozessionen mit Beginn um 19.00 Uhr:

Montag, 11. 5.: Brandlkreuz (Hart) – Basilika

Dienstag, 12. 5.: Basilika – Zieglermadonna (Maiandacht)

Mittwoch, 13. 5.: Wasmoar – Schachenkirche (Heilige Messe)

Dienstag, 12. 5.: Abendmesse entfällt (Bittprozession)
20.00 Uhr: Buchbesprechung mit Br. Martin (Vortragsraum)

Donnerstag, 14. 5.: HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT
9.00 Uhr: Firmung im Rahmen der Pfarr- und Konventmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Samstag, 16. 5., 19.00 Uhr: Impuls „Eucharistische Wunder“

Sonntag, 17. 5.: 6. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse –
Eröffnung der Ausstellung „Die Eucharistischen Wunder in der Welt“ –
zusammengestellt vom Heiligen Carlo Acutis

Sonntag, 24. 5.: HOCHFEST PFINGSTEN
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Montag, 25. 5.: Pfingstmontag
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Kalvarienkirche am Tremmelberg
19.00 Uhr: Abendmesse

29. – 31. 5. Jugend-Einkehrwochenende

Samstag, 30. 5., 9.00 Uhr: Konventamt
10.00 Uhr: Firmung der SchülerInnen des Abteigymnasiums

Sonntag, 31. 5.: DREIFALTIGKEITSSONNTAG – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse mit den Ehejubilarepaaren

JUNI 2026

Mittwoch, 3. 6., 19.00 Uhr: feierliche Anbetungsstunde
anschl. Möglichkeit zur Stillen Anbetung bis Donnerstag früh

Donnerstag, 4. 6.: FRONLEICHNAM – HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI
8.30 Uhr: Hochamt, anschl. Fronleichnamsprozession durch den Markt
19.00 Uhr: Abendmesse

nächtliche Stille Anbetung von Freitag auf Samstag entfällt

Samstag, 6. 6.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
16.30 Uhr: Impuls von Dr. Christoph Kranitzky „Carlo Acutis - Die Heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel“
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit, 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Dr. Christoph Kranitzky, Pfarrer von Wolfsberg

Sonntag, 7. 6.: 10. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 12. 6.: HOCHFEST DES HEILIGSTEN HERZEN JESU
9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
20.00 Uhr: cappella nova graz, öffentliche Generalprobe „In excelsis“ (Basilika)
anschl. Möglichkeit zur Stillen Anbetung in der Gnadenkapelle bis Samstag früh

Sonntag, 14. 6.: 11. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
10.30 Uhr: Vortrag von Sylvia Zwettler zum Thema
„Carlo Acutis - Gebetserhörungen“

Sonntag, 21. 6.: 12. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse, anschl. Pfarrcafé

Mittwoch, 24. 6.: HOCHFEST DER GEBURT DES HEILIGEN JOHANNES DES TÄUFERS
9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Rosenkranzprozession und Eucharistische Anbetung

Samstag, 27. 6., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 28. 6.: 13. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse

Montag, 29. 6.: HOCHFEST DER HEILIGEN APOSTEL PETRUS UND PAULUS
kein Konventamt um 9.00 Uhr
19.00 Uhr: Hochamt (Basilika)

JULI 2026

Samstag, 4. 7.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
16.30 Uhr: Impuls zur Monatswallfahrt
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit, 18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 5. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
Heilige Messen in der Hochalmkirche um 8.30 Uhr und 10.00 Uhr
(Prozession ab Schwaigerkreuz um 5.00 Uhr)

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau,
Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers
und der Redaktion: 8732 Seckau Marienplatz 1,
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Redaktionsschluss
für das das nächste Pfarrblatt:

14. Juni 2026

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Mittwoch: 19.00 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle
jeden Mittwoch von
19.45 bis 20.00 Uhr
jeden Freitag
nach der Abendmesse
bis Samstag 7.00 Uhr

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes
12.00 Uhr Sext
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat

ab 17.30 Uhr

... und nach Vereinbarung
mit einem Priester

„Friede sei mit euch!“

„PILGERN FÜR DEN FRIEDEN“ - Emmausgang zur Filialkirche Sankt Martha

Herzliche Einladung an Jung und Alt zum traditionellen Emmausgang am Ostermontag dem 6. April!

Diesmal führt uns der Weg zur schönen gotischen Filialkirche Sankt Martha im Gemeindegebiet von Sankt Marein.

Als „Pilger*innen für den FRIEDEN“ starten wir mit dem Gottesdienst in unserer Basilika und den Erlebnissen der Emmausjünger im Ohr.

Der Weg führt uns ab 10:15 Uhr vom Klosterhof über Dürnberg – Oberfarrach – Hartwald durch liebliche Landschaft ans Ziel. Unterwegs halten wir inne, singen und beten miteinander und erleben wieder die lebensbejahende Kraft von Ostern in unserer aufblühenden Heimat.

„Friede sei mit euch!“ sagt uns der Auferstandene zu. Die große Sehnsucht nach Frieden auf der Welt nehmen wir mit auf unseren Weg.

Nach der abschließenden Andacht in der Kirche Sankt Martha stärken wir uns mit einer Pilgersuppe und Mehlspeise beim Prankherwirt.

Für die Bestellung des Essens bitten wir um kurze Anmeldung bis Karsamstag: Angela Pichler, Tel 0676 87493231 oder angela@wilhelmpichler.at, sowie Gabi Fandl, Tel 0650 5638765

Wir freuen uns sehr auf euer Mitpilgern!
(Verein Benedikt beWEGt)

